



Vorreiter für mehr Arbeitssicherheit

Asien: Blutgeschwister und DEG setzen Standards in der Textilbranche



Die Herausforderung

Deutsche Textilunternehmen, die in China oder Indien produzieren lassen, können sich auf dort geltende Arbeitsgesetze nicht verlassen. Obwohl es in beiden Ländern Bestimmungen gibt, die Arbeitssicherheit, Versicherungsschutz und Mindestlöhne garantieren sollen, werden diese vielerorts ignoriert. Selten sind die Beschäftigten über ihre Rechte informiert, was oft schwerwiegende Folgen hat: Sie müssen Überstunden machen, um ihre Quoten zu erfüllen, sind oft übermüdet und dadurch einem hohen Unfallrisiko ausgesetzt. Darunter leiden auch die Qualität der Textilien und das Image deutscher Firmen, deren Kundschaft zunehmend auf fair produzierte Ware Wert legt.

Die Lösung

Das junge, kreative Modeunternehmen Blutgeschwister GmbH möchte zeigen, dass man auch trendige Mode nachhaltig produzieren kann. Dazu baut es mit elf ausgewählten Nähbetrieben in

„Die Entwicklungspartnerschaft gibt uns die Chance, dass wir uns gemeinsam mit unseren Partnern in China und Indien weiterentwickeln. Sie hat auch unsere eigenen Strukturen und Prozesse verbessert. Wir sind jetzt noch besser in der Lage, unsere Partner vor Ort zu begleiten und zu unterstützen.“

Stephan Künz, Geschäftsführer der Blutgeschwister GmbH

China und Indien eine nachhaltige Lieferkette auf. Gemeinsam mit der Fair Wear Foundation, einer Nichtregierungsorganisation, die sich weltweit für ökologische und soziale Standards in der Textilbranche einsetzt, engagiert sich die Blutgeschwister GmbH dafür, die Produktionsbedingungen vor Ort zu verbessern und für Nachahmer zu sorgen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist das kleine Modelabel eine Entwicklungspartnerschaft mit der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH eingegangen. Finanziert wird diese Partnerschaft durch develoPPP.de – ein Programm, mit dem das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nachhaltiges Engagement von Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern fördert. „Mithilfe der Entwicklungspartnerschaft“, so DEG-Projektmanagerin Yvonne Veth, „kann sich die Blutgeschwister GmbH sehr intensiv in den Betrieben vor Ort engagieren und sie langfristig und nachhaltig begleiten – und sogar als Modell für andere über die eigenen Produktionsbetriebe hinaus dienen.“

Die Leistungen

Mit den Experten der Fair Wear Foundation haben Fachkräfte der Blutgeschwister GmbH die Lieferantenstruktur der elf Nähbetriebe analysiert – zunächst in China, später auch in Indien. Sie identifizierten Schwachstellen in den Abläufen und erarbeiteten mit dem Management der Firmen detaillierte Aktionspläne: Was muss sich in puncto Arbeitssicherheit und Arbeitszeiten verbessern? Wo können sich Arbeiter beschweren, wenn ihre Rechte missachtet werden? Wer ist verantwortlich für die Umsetzung von Entscheidungen und wie werden Veränderungen dokumentiert?



Kontakt

**DEG – Deutsche Investitions- und
Entwicklungsgesellschaft mbH**
Yvonne Veth
T +49 (0) 221 49 86-16 48
E yvonne.veth@deginvest.de
I www.develoPPP.de

Blutsgeschwister GmbH
Anja Heyckendorf
T +49 (0) 30 555 71 81-0
E heyckendorf@blutsgeschwister.de
I www.blutsgeschwister.de

Pro Betrieb wurden zwei Verantwortliche ernannt, die ihre Kolleginnen und Kollegen über Arbeitsrechte informieren und sie gegenüber der Geschäftsleitung vertreten. Darüber hinaus wurden das gesamte Management und etwa ein Fünftel der Belegschaft jedes Betriebes geschult; entsprechendes Unterrichtsmaterial stellte die Fair Wair Foundation zur Verfügung.

Die Geschäftsführung der Blutsgeschwister GmbH war zudem zwei- bis dreimal pro Jahr vor Ort, um zusammen mit deutschen Produktmanagern die Herstellungsprozesse zu begleiten. „Wir haben nie nach den billigsten Produktionsstandorten gesucht, sondern haben immer Wert gelegt auf vertrauensvolle Beziehungen mit unseren Lieferanten“, sagt Stephan Künz, Geschäftsführer der Blutsgeschwister GmbH.

Die Zusammenarbeit mit der Fair Wear Foundation und der DEG im Rahmen des develoPPP.de-Projektes hat nicht nur Abläufe und Prozesse in den Zulieferbetrieben in China und Indien verändert, sondern auch das deutsche Unternehmen selbst. So lernte das Management etwa in Workshops der Fair Wear Foundation, wie Vorgaben aus Berlin die Arbeitsbedingungen vor Ort beeinflussen können. Wird beispielsweise ein Produkt während der Produktionszeit abgeändert oder die Farbpalette erweitert, kommen die Lieferanten unter Zeitdruck. Das kann dazu führen, dass die maximalen Arbeitszeiten überschritten werden, um den ursprünglichen Liefertermin zu halten. „Seit wir diese Zusammenhänge kennen, sind wir viel wachsamer geworden“, sagt Anja Heyckendorf, die bei dem Modelabel für die Entwicklungspartnerschaft verantwortlich ist.

Wirkungen und Ergebnisse

Die Beschäftigten der Zuliefererbetriebe profitieren von der Kenntnis ihrer Arbeitsrechte in vielerlei Hinsicht. So kann das allgemeine Wissen um Arbeiterrechte einer Ausbeutung etwa in Form unbezahlter Überstunden entgegenwirken oder die Aufklärung über Arbeitssicherheitsrechte Unfallrisiken minimieren.

Das lokale Management ist entsprechend geschult und übernimmt so Verantwortung für die Belegschaft. Um möglichst viel Breitenwirksamkeit zu erreichen, stehen die Unterrichtsmaterialien sowie eine ausführliche Dokumentation des Projektes auch anderen interessierten Unternehmen zur Verfügung.

Die Blutsgeschwister GmbH hat so in den indischen und chinesischen Betrieben Investitionen zugunsten der Beschäftigten angeregt. Langfristig trägt das Engagement des Unternehmens dazu bei, dass sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen von zahlreichen Beschäftigten in Entwicklungsländern in einer der größten und wichtigsten Branchen verbessern. Das junge deutsche Unternehmen Blutsgeschwister GmbH engagiert sich aber nicht nur in den Nähbetrieben, sondern versucht auch, andere Hersteller in der Lieferkette einzubeziehen – indem beispielsweise Reißverschlüsse nur bei zertifizierten Zulieferern bestellt werden. „Obwohl die Blutsgeschwister GmbH nur ein kleines Label ist und geringe Marktmacht hat, übernimmt sie mit ihrem Engagement in der Textilindustrie eine Vorreiterrolle“, so DEG-Projektmanagerin Veth.

Auf einen Blick

Laufzeit	18. Dezember 2013 – 17. Dezember 2016
Land	China und Indien
Ziel	Aufbau eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements in der chinesischen und indischen Textilindustrie.
Partner	Blutsgeschwister und DEG
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Die Fair-Wear-Standards verbessern Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, die Möglichkeit zur Beschwerde stärkt die Rechte der Beschäftigten.• Acht Zulieferer in China und drei in Indien wurden auditiert und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess angestoßen.• Die Kenntnis über faire soziale Standards breitet sich innerhalb der Textilbranche in China und Indien aus, Fair Wear Standards sind auch anderen Akteuren der Textilbranche bekannt.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E info@develoPPP.de
I www.giz.de

Stand August 2016

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von **develoPPP.de**

Durchgeführt von **KfW DEG**

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik